



Inhalt

- Schwimmwettkämpfe in Berlin
- Dr. Friedrich übernimmt Schirmherrschaft
- 2. Bundes-Bildungs-Konferenz des DBS
- Großer Abend für Kölner Behindertensport
- Erfolge bei den INAS-Hallen-EM
- Inklusion von Kindern mit Behinderung
- Danish Open in Esbjerg
- UCI Bahn-WM im Paracycling 2011
- Daniel Arnold in der Ruhmeshalle
- Tischtennis-DM für Menschen mit geistiger Behinderung ein voller Erfolg
- Bundespräsident Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga
- „Neue Sporterfahrung“ erhält Award
- Medaillen für Deutsches TT-Team
- JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS 2011
- DBS auf der Nürnberger Werkstätten-Messe München 2018
- Start der Weiterbildung ÜzSdS
- Termine

Schwimmwettkämpfe in Berlin verdienen Beachtung

Zwei Spitzenereignisse im Schwimmsport der Menschen mit Behinderung stehen bevor: Die Europameisterschaften vom 3. bis 10. Juli 2011 und – sozusagen als Generalprobe - die Internationale Deutsche Meisterschaft vom 28. April bis 1. Mai 2011. Brigitte Zypries, Vorsitzende des Kuratoriums des Deutschen Behindertensportverbands e.V. (DBS) und des Nationalen Paralympischen Komitees für Deutschland (NPC), wirbt für diese hochklassige Veranstaltung.

Die Internationalen Deutschen Meisterschaften und die Europameisterschaften finden im Europasportpark Berlin (SSE) statt. „Bei beiden Großveranstaltungen mit den Spitzenathletinnen und Spitzenathleten des Behindertenschwimmsports aus aller Welt werden außergewöhnliche Wettkämpfe zu erleben sein“, sagt Brigitte Zypries. „Dass sie in der Bundeshauptstadt stattfinden, ist ein weiteres Zeichen für den Wert dieser Doppelveranstaltung.“ Zypries wünscht sich nicht nur zahlreiche Zuschauer, sondern wirbt auch um Unterstützung und Förderung: „Professionell aufgezogene Sportevents wie diese müssen finanziert werden – und hierfür brauchen wir nicht nur das zahlende Publikum, sondern auch Spender und Sponsoren.“

Brigitte Zypries: „Nicht nur für Weltmeisterschaften in den Massensportarten wollen wir gute Gastgeber sein, sondern auch in den vermeintlichen Randsportarten, die ebenfalls unsere Beachtung und Zuwendung verdienen. Deutschland ist ein Sportland und auch unsere Behindertensportlerinnen wie Kirsten Bruhn oder Verena Bentele sind weltweit bekannte und prominente



3.7.-10.7.2011
www.ecswimming2011.com

Sympathieträger.“ Wer sich ein Bild von der Attraktivität der Schwimmwettkämpfe behinderter Menschen machen wolle, habe hier die Gelegenheit.

Der Geschäftsführer des Sozialverbands Deutschland (SoVD), Medin Bayat, übergab eine Sachspende für die Internationalen Deutschen Meisterschaften an die Präsidentin des Berliner Behinderten-Sportverbandes, Kirstin Fusan. Dies wertete die DBS-Kuratoriumsvorsitzende Zyprios als hoffnungsvollen Auftakt für eine Welle der Aufmerksamkeit, die den beiden Schwimmwettkämpfen in Berlin Auftrieb geben werde.

Foto: Reinhard Tank



Dr. Friedrich übernimmt Schirmherrschaft

Der neue Bundesminister des Innern, Dr. Hans-Peter Friedrich, übernimmt wie seine Vorgänger im Amt, die Schirmherrschaft über die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen, die vom 28. April bis zum 1. Mai 2011 zum zwölften Mal in Folge in Berlin stattfinden.

Nachdem durch den Ministerwechsel der „alte“ Schirmherr nicht mehr zur Verfügung stand, hat der neue Innenminister einen Tag nach seiner Vereidigung ohne Zögern die Schirmherrschaft übernommen.

„Der Bitte zur Übernahme der Schirmherrschaft über die 25. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen der Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung in Berlin bin ich gerne nachgekommen. Damit fungiert unsere Hauptstadt zum zwölften Mal in Folge als Gastgeberin dieser herausragenden Sportveranstaltung. Wenige Wochen vor den Europameisterschaften im Schwimmen der Menschen mit Behinderung in Berlin und gut ein Jahr vor den Paralympischen Spielen in London können die hier gezeigten Leistungen bereits als Standortbestimmung gewertet werden. Dies macht eine Teilnahme an den 25. Internationalen Deutschen Meisterschaften für viele Athletinnen und Athleten noch wichtiger und attraktiver“, so der Innenminister in seinem Grußwort.

Foto: BMI



2. Bundes-Bildungs-Konferenz des DBS

Am 18. und 19. März 2011 veranstaltete der Deutsche Behindertensportverband (DBS) seine 2. Bundes-Bildungs-Konferenz in Berlin. Mehr als 70 Referentinnen und Referenten aus den 13 Landes- und Fachverbänden sowie der DBS-Akademie nutzten die Möglichkeit zum Informations- und Gedankenaustausch. Der Ausschuss Bildung und Lehre des DBS und die DBS-Akademie hatten die Konferenz vorbereitet und organisiert. Dabei ging es um Visualisierung, Konfliktmanagement, Kommunikation und vieles andere.

Zum Abschluss der 2. Bundes-Bildungs-Konferenz zog Ludger Elling als Vizepräsident Bildung/Lehre ein positives Fazit. Für 2012 ist die nächste Bundes-Bildungs-Konferenz angedacht.

Großer Abend für den Kölner Behindertensport

Rollstuhltischtennis-Weltmeister Holger Nikelis und die Vize-Weltmeisterin im Rollstuhlbasketball Edina Müller wurden „Kölns Sportler/in des Jahres 2010“. Die Ehrung der beiden ist ein großer Erfolg für den Behindertensport, denn bei dieser Publikumswahl waren behinderte und nichtbehinderte Sportler/innen gemeinsam angetreten.



Erfolge bei den INAS-Hallen-Europameisterschaften

Bei der Hallen-EM von INAS-FID für Sportler mit geistiger Behinderung in der finnischen Hauptstadt Helsinki erreichte die deutsche Mannschaft gute Ergebnisse.

Sandra Mast gewann im Kugelstoßen mit überzeugenden 10,40 Metern die Silbermedaille. Ebenfalls im Kugelstoßen verfehlte Daniel Storch mit einem 4. Platz nur knapp die Medaillentränge. Mit einem 5. Platz im 60m-Sprint und einem 6. Platz im 200m-Rennen erfüllten auch Sebastian Vogt und David Mühle die Erwartungen des Trainerteams um Sandra Heinichen und Simon Werhahn.

Somit ist das deutsche Team, das sich auf eine Teilnahme an den Paralympischen Spielen in London 2012 vorbereitet, auf einem aussichtsreichen Weg.



Inklusion von Kindern mit Behinderung

Auch im Sport müssen Bedingungen geschaffen werden, die allen Menschen - unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Einschränkungen - die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Dieser noch längst nicht überall erfüllte Anspruch wurde beim 7. Osnabrücker Kongress "Bewegte Kindheit" vom 17.03. bis 19.03.2011 erhoben, an dem sich die Deutsche Behindertensportjugend beteiligte.

Das Forum stellte unter der Leitung von Nicole Gebhardt (Deutsche Turnerjugend) und Norbert Fleischmann (Vorsitzender der DBSJ) in Vorträgen von Prof. Dr. Manfred Wegner, Dr. Martin Sowa und Julia Ferdinand theoretische und sportpraktische Konsequenzen für Kindergärten, Schulen und Sportvereine vor. Es wurde gezeigt, wie eine praktische Umsetzung von inklusiven Bewegungsangeboten aussehen kann, aber auch die Frage gestellt, ob Inklusion wirklich in allen Bereichen von Bewegung und Sport möglich und sinnvoll ist.

Die anschließende, teilweise sehr emotionale Diskussion, zeigte u.a. die Ängste und Sorgen der Erzieher/innen, der Therapeuten/innen und der Lehrer/innen, die als Konsequenz der Inklusion die Auflösung ihrer Einrichtungen und damit eine Gefahr für ihren Arbeitsplatz sehen. Weitere Diskussionen und Gespräche zur Thematik Inklusion scheinen dringend auf allen Ebenen geboten.

Ausgabe 03/2011 | Frechen, 31. März 2011

Danish Open vom 11.-13.03.11 in Esbjerg

Die Schwimmer der Nationalmannschaft starteten traditionell ihre Saison in Esbjerg / Dänemark. 39 Teams aus 13 Nationen waren am Start. 5 Nationen mehr als im Vorjahr versprachen noch spannendere Konkurrenz. In der offenen Klasse – die Wertung erfolgt nach der 1000 Punktetabelle des DBS/Schwimmen – konnte das deutsche Team 16 Medaillen erringen (7xGold / 7xSilber / 2xBronze).



UCI Bahn-Weltmeisterschaft im Paracycling 2011

Vom 11.-13.03.2011 fand in Montichiari / Italien die Bahnweltmeisterschaft im Paracycling statt. Für das Deutsche Team holte Tobias Graf die Bronzemedaille im 1000m Zeitfahren.

Des Weiteren belegten die deutschen Paracycler einige gute vordere Plätze wie unter anderem, das Damentandem mit der Athletin Henrike Handrup und ihrer Pilotin Ellen Heiny den 7. Platz im 1000m Sprint; Erich Winkler den 4. Platz bei der 3000m Verfolgung, Yvonne Marzinke (C2) und Kerstin Brachtendorf (C5) jeweils den 5. Platz bei der Verfolgung und Steffen Warias beim 1000m Zeitfahren den 6. Platz.



Unter den 27 startenden Nationen erreichte das Deutsche Paracycling Team den 12. Platz im Medaillenranking. Gesamtsieger der Weltmeisterschaft wurden die Briten. Leider kam es im Vorfeld zu einigen Unstimmigkeiten bei den Startklassen. Unter anderem führte eine Umklassifizierung des deutschen Top-Favoriten Michael Teuber durch die UCI zu einer Verzerrung des Wettbewerbes.

Daniel Arnold in der Ruhmeshalle

Hohe Ehre für den Spitzen-Tischtennisspieler Daniel Arnold: Der internationale Tischtennis-Weltverband ITTF hat den 32-Jährigen in seine Hall of Fame (Ruhmeshalle) aufgenommen. Bei den Bayerischen Tischtennismeisterschaften der Behinderten in München wurde Arnold die Auszeichnung überreicht.

Daniel Arnold ist dreifacher Paralympics-Sieger und fünffacher Weltmeister und war außerdem achtmal Europameister. 2006 wurde er als bester Tischtennisspieler mit Behinderung der Welt ausgezeichnet.



Tischtennis-DM für Menschen mit geistiger Behinderung ein voller Erfolg

32 Herren und 16 Damen aus 11 Landesverbänden spielten am 11./12.3.2011 im Marktheidenfeld, um die Meistertitel im Einzel und Doppel bei der ersten Deutschen Meisterschaft im Tischtennis des Deutschen Behindertensportverbandes für Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Medaillen an die Gewinner überreichte der DBS-Präsident Friedhelm-Julius Beucher. Im Einzel gewann bei den Herren Hartmut Freund 3:0 gegen Michael Beck. Bei den Damen gewann Jana Siegel 3:0 gegen Sandra Seidel. Beim Doppel der Herren gewannen Dirk Meinike / Dennis Lehn 3:1 gegen Michael Beck / Walter Loosen. Und last but not least das Damen-Doppel konnten Miriam Jörgens / Angelika Peters für sich entscheiden gegen Margot Elsner / Petra Dornieden.



Ziel dieser DM war es aber nicht nur die besten Spieler zu ermitteln, sondern es wurden auch Weichen gestellt für die zukünftige Arbeit in der Abteilung Tischtennis im Deutschen Behindertensportverband.

Bundespräsident als Schirmherr der Blindenfußball-Bundesliga

Die Blindenfußball-Bundesliga erfährt Unterstützung von höchster Stelle: Bundespräsident Christian Wulff hat für drei Jahre die Schirmherrschaft übernommen. „Diese Liga ist eine hervorragende Initiative der drei beteiligten Verbände. Die Idee, den Blindenfußball und die Liga bekannter zu machen, finde ich sehr überzeugend“, betont Wulff. „Ich bin sicher, dass der Blindenfußball viele Menschen beeindruckt wird und dass er viel Potential hat, um die Popularität des Behindertensports weiter zu steigern“, so der Bundespräsident.



„Mit der Schirmherrschaft unseres Bundespräsidenten im Rücken starten wir ins vierte Jahr der in Europa einmaligen Blindenfußball-Bundesliga. Das bedeutet Anerkennung und Respekt für die Sportler und dokumentiert die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband“, resümiert Friedhelm-Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes.

Foto: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

"Neue Sporterfahrung" erhält Sponsoring-Award

„Was Blindenfußballer leisten, ist sportlich top“, sagt Oliver Bierhoff, Teammanager der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Gemeinsam mit Steffi Jones, Fußball-Weltmeisterin und OK-Chefin der FIFA Frauen-WM 2011, und Schülern aus München hat Bierhoff kürzlich an der Initiative "Neue Sporterfahrung" der Telekom teilgenommen und zeigte sich beeindruckt.



Jetzt wurde die gelungene Initiative für junge Menschen mit dem FASPO-Award des Fachverbandes für Sponsoring e.V. in der Kategorie "Public Sponsoring" ausgezeichnet. Die Jury betonte in ihrer Begründung, dass es sich bei dem Projekt um eine gelungene Initiative handelt, die wertvolle Erfahrungen für junge Menschen ermöglicht. "Ich freue mich sehr, dass unser Projekt diese Auszeichnung erhält", sagt Marius Steeg, Leiter Corporate Sponsoring und Sponsoring Communications. Denn gerade gesellschaftliches Engagement verdient Anerkennung und wird für Unternehmen wie die Telekom zukünftig immer wichtiger."

Seit Oktober 2009 haben schon mehr als 220 Schulen und über 33.000 Jugendliche teilgenommen. Neben Blindenfußball wird auch Rollstuhlbasketball regelmäßig angeboten. Doch auch weitere paralympische Sportarten finden statt. So wurde beispielsweise anlässlich der Ski-WM in Garmisch-Partenkirchen ein paralympischer Projekttag mit Monoski durchgeführt. Derzeit tourt die Initiative durch Bayern. Im September 2011 werden Schulen in Berlin und Brandenburg besucht. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband durchgeführt.

6 Medaillen für das Deutsche TT-Team

343 Spielerinnen und Spieler aus 36 Nationen starteten beim Weltranglistenturnier in Lignano / Italien, der zweiten internationalen Veranstaltung in diesem Jahr zur Vorbereitung auf die TT-Europameisterschaften in Split / Kroatien Ende Oktober. Insgesamt holten die 17 deutschen Athleten 3x Gold und 3x Bronze sowie einen vierten Platz.



Bundestrainer Wieland Speer war mit seinen Co-Trainern Michele Comparato und Thomas Knossalla mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden. Jedoch müssen einige Spieler sich in den nächsten Wochen und Monaten noch deutlich steigern, wenn sie bei der EM in Split dabei sein wollen, zumal auch bei den nächsten Weltranglistenturnieren noch weitere junge deutsche Spieler ihre Fähigkeiten zeigen und erfolgreich spielen wollen.

Die einzelnen Ergebnisse sind unter:

<http://www.ipttc.org/results/international/index.htm> zu finden.

Schulwettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS

Der Bundeswettbewerb JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS (JTFP) ist ein bundesweiter Schulwettbewerb, an dem sich Förderschulen mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung aus allen 16 Bundesländern beteiligen können.

Mit einer sprunghaft gestiegenen Teilnehmerzahl geht das Projekt JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS 2011 bereits in seine zweite Runde. 226 körper-



lich und motorisch behinderte Schülerinnen und Schüler aus 13 Bundesländern beteiligen sich in den Sportarten Leichtathletik, Rollstuhlbasketball, Schwimmen und Tischtennis. Die Vorausscheidungen erfolgen zunächst auf Landesebene bis dann vom 07. bis 10. Juni das Bundesfinale in der Sportschule Kienbaum bei Berlin stattfindet. Die besten von ihnen werden eines Tages vielleicht an den Paralympics teilnehmen. Doch die Wege dahin sind noch weit.

Die Schirmherrschaft über das Projekt hat Bundespräsident Christian Wulff übernommen. „Der Behindertensport braucht gerade im Kinder- und Jugendbereich zusätzliches Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung“, begründete das Staatsoberhaupt sein Engagement. Förderer der ersten Stunde ist die Deutsche Bahn, die den Schulwettbewerb seit dem Pilotprojekt im Jahr 2010 unterstützt und durch ihr Know-how und Engagement maßgeblich zur Fortführung von JTFP in diesem Jahr beigetragen hat. Dank des Einsatzes von Staatssekretär Christoph Bergner beteiligt sich auch erstmals das Bundesinnenministerium mit einem sehenswerten Betrag. Vom nächsten Jahr an soll JTFP – nicht zuletzt um die Finanzierbarkeit dauerhaft abzusichern – unter dem Dach der Deutschen Schulsportstiftung ablaufen, kündigt Detlev Lütkehoff aus dem Jugendsekretariat des Deutschen Behindertensportverbands (DBS) an. Diese Stiftung ist seit 2003 Träger des Bundeswettbewerbes JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA.

Ziel der Aktion ist natürlich, begabte Kinder zu finden und zu fördern, die in Zukunft bei Paralympics für Deutschland um Medaillen kämpfen. Aus der Sicht von Norbert Fleischmann, Vorsitzender der Deutschen Behindertensportjugend, ist der Schulwettbewerb aber auch deshalb wichtig, damit „Kinder ebenso wie ihre Eltern und die Lehrer Kontakt mit den paralympischen Sportarten bekommen“. Wenn die Deutsche Schulsportstiftung in die Trägerschaft einsteigt, werden die Auswahlwettbewerbe auch für andere Förderschwerpunkte geöffnet, u.a. für Sehbehinderte und Blinde sowie für geistig Behinderte. „Das ist unsere Perspektive“, erläutert Lütkehoff. „Wenn wir international nach vorne kommen wollen, müssen wir für die nächsten zehn bis 15 Jahre vorausplanen.“

DBS auf der Werkstätten-Messe in Nürnberg

Sie ist ein Schmuckstück unter den Messen, aber längst kein Geheimtipp mehr. Bei Messeschluss am Sonntag, 20. März 2011, konnte die Werkstätten-Messe in Nürnberg auf ihr besucherstärkstes Messejahr zurückblicken. 18.500 Menschen überzeugten sich bei der viertägigen Messe von den Leistungen und Produkten aus und für Werkstätten für behinderte Menschen. Der DBS war neben einem Ausstellerstand zum ersten Mal beim großen Fachvortragsprogramm der Werkstätten-Messe vertreten.

Ludger Elling, Vizepräsident für Bildung/Lehre und Kristine Gramkow, Referentin für den Sport von Menschen mit geistiger Behinderung zeigten in Ihrem 30-minütigen Vortrag über „Bewegung und Sport als lebensbegleitende Chan-



Ausgabe 03/2011 | Frechen, 31. März 2011

cen und Möglichkeiten - auch in Werkstätten!“ die vielfältigen Angebote des Deutschen Behindertensportverbandes und seiner Landesverbände auf. Ergänzt wurde dieser Vortrag durch einen Beitrag von Special Olympics Deutschland, der als Kooperationspartner über deren Organisation informierte.

Sportlichen Besuch bekam der DBS Stand vom Deutschen Fußball-Meister der Werkstätten für behinderte Menschen, die Reha-Werkstatt Oberrad aus Frankfurt am Main. Die nächste Werkstätten-Messe findet von 8.-11.03.2012 statt!

Foto: Ralf Kuckuck, DBS Akademie



Vertreter des Behindertensports werben für Paralympics 2018 in München

Vertreter des deutschen Behindertensports hatten die Gelegenheit vor der Evaluierungskommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) um Gunilla Lindberg, Vorsitzende der IOC Evaluierungskommission, für München als Standort der Paralympischen Spiele 2018 zu werben.

Das fünfköpfige Gremium bestehend aus Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, Verena Bentele, Behindertensportlerin, Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Dr. Karl Quade, DBS-Vizepräsident Leistungssport und Steffi Klein, Sportdirektorin Paralympics der Bürgergesellschaft, präsentierten die Vorzüge Münchens als Ausrichter für die Paralympics 2018.



Katarina Witt, Kuratoriumsvorsitzende von München 2018, übergab nach ihrer kurzen Einführung das Wort an den Präsidenten des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) Friedhelm Julius Beucher, der den Mitgliedern der Evaluierungskommission das paralympische Konzept der Spiele 2018, den Verband und die Athleten vorstellte. Er lobte insbesondere den komplett barrierefreien Zugang zu den Sportstädten.

Dr. Karl Quade: "Es ist uns eine große Ehre für München als Ausrichter der Paralympics 2018 werben zu dürfen. Wir hoffen, dass wir den Experten mit unserer Präsentation München als geeigneten Standort für die Paralympics etwas näher bringen konnten".



Als Ergebnis ihres Besuches verfasst die IOC Evaluierungskommission einen Abschlussbericht, der eine Entscheidungsgrundlage für die IOC-Mitglieder für die Vergabe der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 am 6. Juli 2011 in Durban / Südafrika, darstellt.

Start der Weiterbildung ÜzSdS im Herbst 2011

Der Deutsche Behindertensportverband e.V. wird ab Herbst 2011 erstmals eine Weiterbildung: „Übungen zur Stärkung des Selbstbewusstseins für Mädchen und Frauen mit oder mit drohender Behinderung“ (ÜzSdS) anbieten.

Damit folgt der DBS einem gesetzlichen Auftrag basierend auf der Verankerung dieser Thematik im Sozialgesetzbuch (SGB) IX §44, der am 1.1.2011 neu in Kraft getretenen „Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining“ und den Ergebnissen des Forschungsprojektes „SELBST“. Bisher gab es eine erste bundesweite Informationsveranstaltung für interessierte Übungsleiterinnen sowie eine erste Modellmaßnahme zur Qualifizierung von Referentinnen zur Durchführung der Weiterbildung. Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung ist die Lizenz „Übungsleiter B-Rehabilitationssport“.

Interessierte Übungsleiterinnen können sich bereits jetzt schon – unter Vorbehalt – im DBS für die Weiterbildung registrieren. Alle Informationen finden Sie auf der Homepage des DBS (www.dbs-npc.de) unter der Rubrik „Mädchen und Frauen“.

Termine im April 2011

30.03. - 10.04.2011	WM Ski-nordisch (Biathlon & Cross Country)	Chanty-Mansijsk / RUS
13.04. - 20.04.2011	WM Leichtathletik Junioren IWAS	Dubai / VAE
20.04. - 01.05.11	WTC Tennis	Pretoria / RSA
02.04.2011	DM Tanzen (DRS)	Rheinsberg / Brandenburg
09.04. - 10.04.2011	DM Slalom & Riesenslalom Ski-Alpin	Kühtai / AUT
15.04. - 16.04.2011	DM Tischtennis (Einzel und Doppel)	Greifswald / Meckl.-Vorpommern
16.04.2011	DM Goalball	Fürstfeldbruck / Bayern
16.04. - 17.04.2011	1. Spieltag Deutsche Blindenfußball-Bundesliga (DBFL)	Köln / Nordrhein-Westfalen
28.04. - 01.05.2011	25. IDM Schwimmen	Berlin
29.04. - 30.04.2011	DM Sitzball	Leipzig / Sachsen

Nationale Förderer



Co Förderer



Kontakt

Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Heike Hauf-Rintelmann
Claudia Himmen-Merten
Pressesprecherinnen
-Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung-
Tulpenweg 2-4
50226 Frechen

Tel: +49 (0) 2234-6000-104
pressestelle@dbs-npc.de
www.dbs-npc.de

Grafisches Konzept:
Medienfabrik Gütersloh GmbH